eMail vom 21.12.2018 an die Ortsvorsteherin

Von: Erhard Walter
Betreff: Ein Resümee zum Jahresende, welches zum Nachdenken anregen sollte…….
Datum: 21. Dezember 2018 14:08:26 MEZ
An: Ute Guckes-Westenberger
Kopie: Helmut Urban, Andreas Demmer, Winfried Urban, Werner Schuierer, Ute Guckes-Westenberger, Erhard Walter, Karlheinz Petersohn

Guten Tag, Frau Ortsvorsteherin,

da nicht nur ich befürchte, dass in 2019 keine Besserung in der gemeinsamen Zusammenarbeit im OBR erfolgt, möchte ich Ihnen zum Jahresschluss folgende Zeilen für 2019 und darüber hinaus mit auf den Weg geben.

Sollten Sie weiterhin wie in der letzten OBR Sitzung die unten aufgeführten Beleidigungen, Rufschädigungen und persönlichen Diffamierungen als Sitzungsleiterin zulassen, ohne einzuschreiten bzw. mehr noch, diese unterstützend kommentieren, empfehle ich Ihnen dringend, sich einmal näher mit den Kompetenz- und Sorgfaltspflichten eines Mandatsträgers zu beschäftigen.
Von Befangenheit, mehrfacher belegbaren öffentlichen Falschaussagen und Unfähigkeit einer objektiven parteiübergreifenden Versammlungsleitung kann ich darüber nichts finden.

OBR-Mitgliedern das Wort zu entziehen, wie Sie es vermehrt mittlerweile praktizieren, gebührt sich nicht, auch wenn sich ein Stadtverordneter zu Wort meldet.
Ebenfalls gebührt es sich nicht, dass Sie Beleidigungen, Rufschädigungen und persönliche Diffamierungen zulassen und „Richtigstellungen“, mit den Worten, „sie haben jetzt genug gesagt“, nicht zulassen.

Ihnen sollte bekannt sein, dass jeder, der in den Verhandlungen über einen bestimmten Gegenstand sich persönlich oder als Teil einer Gemeinschaft beleidigt oder angegriffen fühlt, das Recht hat, nach Schluss der Aussprache, jedoch vor einer etwa stattfindenden Abstimmung, erfolgte Angriffe zurückzuweisen oder unrichtige Behauptung(en), die gegen ein OBR-Mitglied gerichtet werden, richtigzustellen. Das sollte Ihnen, wenn es nicht bekannt ist, die Verwaltung bestätigen können.

Bei der Vielzahl der Beleidigungen, Rufschädigungen und persönlichen Diffamierungen, die Ihr Kollege Demmer in der letzten Sitzung verteilt hat, könnte das zukünftig ein großes zeitliches Problem in den Sitzungen werden. Bringen Sie Ihren Parteifreund auf den Boden der Tatsachen zurück, zumal kein anderer im OBR sich zu solchen Rundumschlägen hinreisen lässt, die da wären:

- Erfolgte Rufschädigung, dass die FWH Dokumente „rechtswidrig“ in die Homepage eingestellt hätten.
- Unverschämten Antrag, den Sie sogar noch für gut befanden, dass die OBM Petersohn und Walter, die in der Vergangenheit den HVH häufig in diversen Angelegenheiten öffentlich vertreten haben, gemeinsam die „Schirmherrschaft“ für den Stadtlauf übernehmen sollen.
- Aussagen bezüglich der „Zwischenberichte Weihnachtsbaum“, die teilweise mit Anträgen verbunden und somit erforderlich waren.
- Das Verlesen der Mail vom Kollegen Petersohn, welche zum TOP „Spielplatz/Hundekot“ nicht passte und somit überflüssig war und nur einer Diskreditierung nutzte.
- Die Aussagen, dass viele Versuche einer gemeinsamen Aussprache gescheitert wären, obwohl nie eine gemeinsame Aussprache, wo der gesamte OBR teilgenommen hätte, statt fand. Zumindest kann ich mich an keine erinnern. Was soll mit solchen „Unwahrheiten“ bezweckt werden?

Kollege Demmer sollte, bei allem Verständnis für seine „Empörung“ erst einmal erklären, was er mit der Aussage „ich wäre da vorsichtig, bei der privatbetriebenen Homepage etwas zu verlinken" zum Ausdruck bringen wollte, was er bis heute nicht getan hat. Wenn er Glaubhaft belegen kann, dass es nichts mit Sven als Administrator der Homepage zu tun hat, werde ich mich für den Satz in der Mail vom 16.06.2018, „Was wollen Sie mit Ihren Aussagen, die sich aus meiner Sicht auch gegen Menschen mit Behinderung richten, eigentlich immer bezwecken“, entschuldigen.

Selbiges würde ich aber auch von Herrn Demmer erwarten, d.h. er sollte sich ebenfalls für seine zuletzt getätigten Rufschädigungen/Diskreditierungen entschuldigen und die Unwahrheiten klarstellen. Mir würde das OBR intern zum Start für 2019 schon einmal genügen…..

Weder Sie Frau OVin noch ein anderes Mitglied im OBR werden es schaffen, mir meine gesetzte Pflicht zum sorgfältigen Handeln, welches zur verantwortungsbewussten Wahrnehmung meines Mandates gehört, streitig zu machen. D.h., ich werde mich weiterhin für Heftricher Belange einsetzen und

- einseitige und oberflächliche Bewertungen vermeiden und unvoreingenommen an die Sachverhalte herangehen,
- eine sachgerechte Abwägung zwischen maßgeblichen Gesichtspunkten und verschiedenen Alternativen vornehmen,
- rechtlich zweifelhaften Fragen nachgehen, mit dem Ziel diese zu klären,
- die Sitzungsunterlagen kritisch Durcharbeiten und
- die finanziellen Konsequenzen von Entscheidungen kalkulieren und aufzeigen.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen bei Ihrer Wahl zur OVin am 25.01.2012, welche nur durch die Stimmen der CDU ermöglicht wurde, diese Handlungsweisen zur Ausübung Ihrer Mandates noch fremd waren und Sie erst langsam eingearbeitet werden mussten. Mittlerweile sind Sie aber fast 7 Jahre in Ihrem Amt und Sie sollten sich wirklich fragen, warum genau diese verantwortungsbewussten Wahrnehmungen immer noch nicht bei Ihnen angekommen sind und warum Sie sich mit einer objektiven parteiübergreifenden Versammlungsleitung so schwer tun.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr und schliesse selbstverständlich den Rest des OBR samt Familien in die Wünsche mit ein.

@Karlheinz: Solltest Du noch Platz im nächsten SB haben, kannst Du die Mail gerne, bevor Sie in einer Sitzung wieder vorgelesen wird, als „Offener Brief an die OVin“ veröffentlichen, ich erteile hiermit die Freigabe.

Mit freundlichen Grüssen

Erhard Walter
Mitglied der Freien Wähler Heftrich im Ortsbeirat